

60 Jahre und kein bisschen leise

SHZ - der Inselbote Freitag 2. September 2011

Utersumer Trachtengruppe ließ es in der Strandkorbhalle krachen und feierte mit Freunden Geburtstag

UTERSUM Für einen Tag wirkte Utersum wie eine Enklave Bayerns. Mit knapp 60 Mitgliedern war die Blaskapelle „D’Lechgauer Prem“ nach Föhr gekommen, um – wie die insularen Trachtengruppen sowie Vertreter des Chiemgauer Alpenverbandes, aus Bredstedt und Schönweide – mit der Utersumer Trachtengruppe zu feiern. Die war 60 Jahre alt geworden und hatte geladen, zu einem Rundzug durch das Dorf, gemeinsamen Tänzern, einem zünftigen Essen sowie Musik und Tanz bis gegen Mitternacht.

Nicht eben ein stressfreier Tag für Helga Wögens, seit 2003 Vorsitzende des Geburtstagskindes, denn der akribisch geplante Ablauf des Nachmittages, der um 13 Uhr mit einem Rundzug durch das Dorf hin zur Strandkorbhalle seinen Anfang nahm, fiel buchstäblich

„Ihr seid ein Aushängeschild der Gemeinde.“

Jürgen Schmidt
Bürgermeister

ins Wasser. Stattdessen war Improvisation angesagt und die Tänze wurden in die Halle verlegt, was der Stimmung jedoch keinen Abbruch tat. Entsprechend positiv fiel das Fazit Wögens’ aus, die trotz aller witterungsbedingten Unwägbarkeiten von einem tollen Fest sprach und insbesondere der Gemeinde für die traditionell gute Unterstützung dankte.

Am 26. August 1951 war die Gruppe von Lorenz Konrad Braren gegründet worden. Dem Sohn eines Föhrer Volksschullehrers, der nie auf der Insel lebte,

hier regelmäßig seinen Urlaub verbrachte und durch die von ihm betriebene Ahnenforschung wissenschaftliches Ansehen erwarb. Über 20 Tänzerinnen zählte die Gruppe in ihrem Gründungsjahr, deren Leitung seinerzeit in den Händen Heinrich-Otto „Heine Otto“ Jensens lag.

Waren es in der stärksten Phase etwa 30 Frauen, hatte die Gruppe zeitweise auch mit Nachwuchsproblemen zu kämpfen. Vergangene, denn mit fünf jungen Mädchen weist die aktuell 17 Tänzerinnen zählende Gruppe derzeit einen guten Altersdurchschnitt auf. Der Gründer Braren, der in München als Unternehmer Karriere gemacht hatte, verstarb bereits 1953 und heute ist dessen Enkel Christian Brar Keller das Verbindungsglied in die bayerische Metropole, wohin die Utersumer Trachtengruppe seit ihrer Gründung regelmäßig zum Oktoberfest reist.

Neben Utersums Bürgermeister Jürgen Schmidt, der gratulierte und der Gruppe bescheinigte, „ein Aushängeschild der Gemeinde zu sein“, betrat auch Carl Rickmers in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Fering Ferien gemeinsam mit der früheren Vorsitzenden der Trachtengruppe, Ella Christiansen, die Bühne und überzeugte humorvoll in deutscher und friesischer Sprache. Er erinnerte daran, dass „die Gründung der Gruppe trotz aller Bemühungen Lorzenz Brarens und dessen Enkel erst durch die Utersumer Frauen und deren Bereitschaft möglich wurde“.

Zuvor hatte Wögens mit Betty Riewerts und Regine Dobberstein zwei passive Mitglieder geehrt, die – wie die an



Aufgrund des Regens wurden die Tänze in die Halle verlegt.

PSZ

diesem Tag verhinderte Ingke Rörden – vor 60 Jahren zu den Gründungsmitgliedern gezählt hatten.

Schließlich gratulierten auch die seit 25 Jahren befreundeten „D’Lechgauer Prem“ und überreichten einen „König-Ludwig-Bierkäse“ sowie eine Kuhglo-

cke, ehe die friesischen Mädchen, zur Gaudi aller, von den bayerischen Buben auf die Tanzfläche entführt wurden. Die Bayern waren es auch, die es im Anschluss musikalisch krachen ließen, ehe „Roli und Voki“ bis gegen Mitternacht für tolle Stimmung sorgten.

psz